



Natur ohne Jagd auf der griechischen Insel Tilos



Bild: EuroNatur · Annette Spangenberg

Die kleine Insel Tilos in der Ägäis zeigt, wie sinnvoll es für den Vogelschutz sein kann, die Jagd ganz zu verbieten. Seit 1993 herrscht auf Tilos ein Jagdbann, den die Bewohner selbst durchgesetzt haben. Früher kamen regelmäßig ganze Fähren voll mit Jägern auf die Insel, die fast unkontrolliert die natürlichen Reichtümer der Insel dezimierten. Die Einheimischen wollten sich das nicht länger bieten lassen und blockierten die Hafeneinfahrt von Livadia, um den Jägern den Zugang zur Insel zu verwehren. In der Folge der Hafensperre kam dann der Jagdbann zustande - und seither verwandelt sich die Insel mehr und mehr in das zurück, was sie einst war: ein Paradies für Zugvögel, die auf ihrem langen Weg über das Meer dringend eine Rast einlegen müssen.



Tilos ist die Heimat für 10 % der gesamten Weltpopulation der stark gefährdeten Eleonora-Falken. Das Jagdverbot sichert ihr Überleben.

Jeden Herbst und jeden Frühling machen auf Tilos Zehntausende Zugvögel Halt - darunter auch Brutvögel aus Deutschland. So seltene Arten wie Pirol, Rotrückengewürger, Sumpfrohrsänger und Klappergrasmücke ziehen zum Teil von uns nach Südosten in Richtung ihrer Winterquartiere und rasten auf den griechischen Inseln. Das bedeutet: Der Jagdbann auf Tilos kommt auch der Vogelwelt in Deutschland direkt zugute!

Die Vielfalt der Brutvögel ist auf der Mittelmeerinsel außergewöhnlich: Eleonorenfalke, Habichtsadler, Adlerbussard, Korallenmöwe und Blauracke lassen sich beobachten. Gerade die Greifvögel kommen auf der kleinen Insel in ungewöhnlich hoher Bestandsdichte vor. Tilos ist nur 63 Quadratkilometer groß, und doch leben hier gleich fünf Brutpaare des Habichtsadlers. Das erklärt sich, wenn man weiß, dass Chukarhühner und Wachteln sowohl zur bevorzugten Beute der Habichtsadler gehören als auch eine begehrte Jagdbeute bei menschlichen Jägern sind. Auch der vom Aussterben bedrohte Habichtsadler profitiert also direkt von dem Jagdverbot.

Bild Falke: Konstantinos Mentzlopoulos

Tilos - Schatzinsel für Zugvögel erhält EuroNatur-Preis

Tilos ist eine griechische Schatzinsel. Doch kein Schatz aus Gold und Silber ist hier zu finden - sondern Naturschätze. Und vor allem für die Tiere, die auf der Insel leben, und für die Zugvögel ist Tilos eine Schatzinsel.

»Tilos zeigt, dass man mit der Natur in Frieden leben kann«, sagte EuroNatur-Präsident Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, als er dem Bürgermeister der Gemeinde Tilos am 7. Oktober den EuroNatur-Preis 2009 verlieh. Ausgezeichnet wurde die nahe Rhodos gelegene Insel für ihr langjähriges Engagement im Vogelschutz. Sichtlich gerührt nahm Bürgermeister Dr. Anastasios Aliferis den Preis stellvertretend für die Inselgemeinde entgegen. In seiner Dankesrede betonte er: »Wir fühlen uns durch die Auszeichnung von EuroNatur sehr geehrt und gleichzeitig darin bestärkt, unsere Anstrengungen zum Schutz der Natur mit großem Engagement fortzusetzen.«

Es sei wichtig, positive Vorbilder wie Tilos zu haben, die Hoffnung machten und zur Nachahmung anregten, begründete Prof. Vogtmann die Auszeichnung: »Tilos ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wirksam ungestörte Rastplätze auf den Zugrouten zum Schutz unserer Zugvögel beitragen«, so der EuroNatur-Präsident.

Leider ist die Dodekanes-Insel nur eines von wenigen positiven Beispielen. Auf anderen griechischen Inseln, aber auch auf Zypern, Malta und an der östlichen Adriaküste ist die Situation verheerend. Intensive Vogeljagd sorgt in vielen Ländern dafür, dass die lebensnotwendigen Rastplätze am und im Meer zu Todesfallen werden. Die Verleihung des EuroNatur-Preises 2009 an die Insel Tilos war deshalb auch ein deutliches Signal im Rahmen der EuroNatur-Kampagne »Tatort Adria - Vogeljagd auf dem Balkan«. Denn die kleine Insel zeigt eindrücklich, dass es überzeugende Alternativen zur Vogeljagd gibt.

Eine davon ist der Naturtourismus. »Naturschutz und Tourismus sind zwei Worte, die sich lange und häufig eher feindselig gegenüber standen. Doch ein verantwortungsvolles Reisen schützt die Umwelt und gewährleistet das Wohl der lokalen Bevölkerung«, sagte Dr. Mario F. Broggi, ehemaliger Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Birmensdorf (Zürich) in seiner Laudatio. Im Oktober 2004 entdeckte er Tilos im Rahmen einer naturkundlichen Exkursion für sich und machte daraufhin auch EuroNatur auf die Naturschätze der Insel aufmerksam. Mit ihrer bunten Artenvielfalt und der ungestörten Ruhe lockt die Insel heute ganzjährig naturbegeisterte Besucher an. Der Jagdbann hat auf Tilos das Fundament für einen sozialverantwortlichen und naturverträglichen Tourismus geschaffen, der ganzjährig eine wichtige Einkommensquelle für die Inselbewohner bedeutet. Eine Entwicklung, auf die EuroNatur gemeinsam mit seinen Partnern auch in anderen Projektgebieten, vor allem auf dem Balkan, hinwirkt. Paradiesische Zustände wie auf Tilos sind hier noch Zukunftsmusik - Zustände, die Dr. Aliferis so beschrieb: »Auf Tilos fliehen die Vögel nicht vor den Menschen, sondern fliegen sogar auf sie zu. Das ist für mich eine sehr positive Botschaft.« Eine Botschaft, für die sich die Insel Tilos den EuroNatur-Preis redlich verdient hat.

>>>

Bild: Jürgen Schneider



Tilos ist ein Paradies für Zugvögel, die auf ihrem langen Weg über das Meer dringend eine Rast einlegen müssen. Darunter sind auch seltene Brutvogelarten aus Deutschland wie die Klappergrasmücke.

Bild: Peter Schmenger



Preisverleihung: Die Gemeinde der griechischen Insel Tilos wurde auf der Bodensee-Insel Mainau mit dem EuroNatur-Preis für ihr jahrelanges Engagement im Vogelschutz ausgezeichnet. Sichtlich gerührt nahm Dr. Anastasios Aliferis, Bürgermeister der nahe Rhodos gelegenen Insel, die Auszeichnung entgegen. Rechts im Bild: Prof. Vogtmann, Präsident von EuroNatur.

Möchten Sie Zugvogel-Pate werden?

Wenn Sie die Arbeit von EuroNatur als Zugvogel-Pate unterstützen, leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zum Kampf gegen die Vogeljagd und helfen, wichtige Vogelrastplätze in Europa zu schützen. Bei einem Richtsatz von 7,50 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 24 Cent pro Tag.

Informationen und Kontakt:

EuroNatur

Konstanzer Str. 22 · 78315 Radolfzell

Tel.: 07732 - 92720 · E-mail: info@euronatur.org

Internet: www.euronatur.org



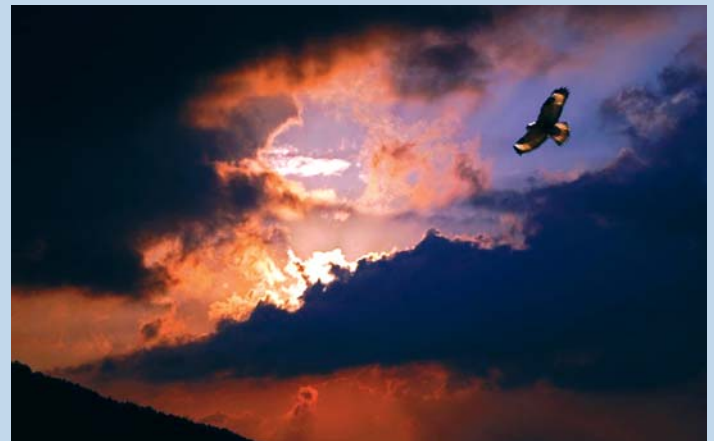
FREIHEIT FÜR TIERE

Lebensräume: natur ohne jagd auf der insel tilos



Die schöne Insel Tilos, die zur Inselkette des Dodekanes in der südöstlichen Ägäis gehört, zählt wegen ihrer vielfältigen und seltenen Pflanzen- und Tierwelt zum Natura 2000-Network, dem Naturerbe Europas. Dank natürlicher Frischwasser-Quellen auf der 63 Quadratkilometer großen Insel konnten sich 16 verschiedene Biotope entwickeln. So beherbergt Tilos mehr als 400 heimische Pflanzenarten und 100 verschiedene Vogelarten. In den EU-Berichten wird Tilos als Heimat für 10% der gesamten Weltpopulation des auf Madagaskar überwinternden Eleonorenfalken geführt. Dazu kommen noch eine Reihe seltene Greifvogelarten wie Adlerbussard, Habichtsadler und Wanderfalke. Seit 1993 besteht auf der gesamten Insel Jagdverbot.

Unten: Frühling auf Tilos



Der vom Aussterben bedrohte Habichtsadler über Tilos



Scheue Arten wie die Rohrdommel (oben) und die Zwergohreule (rechts) finden in der jagdfreien Natur der Insel Tilos Lebensraum und Brutplätze.



Damhirsch auf Tilos - der aus Kleinasien stammende gefleckte Hirsch wurde schon von den alten Römern am Mittelmeer eingebürgert.

Bilder: Konstantinos Mentzelopoulos

Informationen über Naturschutz auf Tilos:

Tilos Park Association

Livadia · GR-85002 Tilos

Tel.: +30-22460-70880 · e-mail: tilopark@otenet.gr

www.tilos-park.org.gr